



## Presseerklärung des Sicherheitsrats zur humanitären Lage in Sudan

NEW YORK, 22. Dezember 2023 – Die Mitglieder des Sicherheitsrats äußerten ihre Beunruhigung über die sich ausbreitende Gewalt und die Verschlechterung der humanitären Lage in Sudan. Sie verurteilten aufs Schärfste die gemeldeten Angriffe auf Zivilpersonen und die Ausweitung der Kampfhandlungen in Gebiete, in denen sich Binnenvertriebene, Flüchtlinge und Asylsuchende in großer Zahl aufhalten, insbesondere im Bundesstaat Gezira, wo seit Beginn der Offensive der Schnellunterstützungskräfte über 250.000 Zivilpersonen aus Wad Madani geflohen sind, und in der Region Darfur, einschließlich der Stadt Al-Faschir.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats äußerten sich besonders besorgt über die anhaltenden Meldungen über Verstöße gegen das humanitäre Völkerrecht und über fortgesetzte Menschenrechtsverletzungen und -übergriffe, einschließlich Fällen von sexueller Gewalt in Konflikten. Sie forderten alle Parteien nachdrücklich auf, Zurückhaltung zu üben und Zivilpersonen und zivile Infrastruktur im Einklang mit ihren Verpflichtungen nach dem Völkerrecht, insbesondere dem humanitären Völkerrecht, zu schützen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats lobten die Anstrengungen der humanitären Akteure in Sudan und in den Nachbarstaaten, einschließlich der humanitären Organisationen der Vereinten Nationen, der Durchführungspartner der Vereinten Nationen, des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz (IKRK) und der nationalen Partner. Sie forderten alle Parteien auf, im Einklang mit den einschlägigen Bestimmungen des Völkerrechts und den Leitgrundsätzen der Vereinten Nationen für die humanitäre Hilfe, darunter Menschlichkeit, Unparteilichkeit, Neutralität und Unabhängigkeit, den raschen, sicheren und ungehinderten humanitären Zugang in ganz Sudan zu ermöglichen und zu erleichtern. Sie verurteilten den Angriff vom 10. Dezember 2023 auf einen Konvoi des IKRK und unterstrichen die Verpflichtung, humanitäres Personal zu schonen und zu schützen. Sie forderten die Aufstockung der humanitären Hilfe für Sudan und die Nachbarstaaten, in die seit April 2023 mehr als 1,5 Millionen Menschen geflohen sind.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten alle Konfliktparteien erneut auf, die Feindseligkeiten sofort einzustellen, den humanitären Zugang zu erleichtern und dazu unter anderem ihre in Djidda abgegebenen Zusagen einzuhalten und eine Verhandlungslösung für den Konflikt anzustreben.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats begrüßten die Führungsrolle der Zwischenstaatlichen Behörde für Entwicklung und der Afrikanischen Union, hoben die ausschlaggebende Rolle der Nachbarländer und des Forums von Djidda hervor und unterstrichen ihre Unterstützung für den Persönlichen Gesandten des Generalsekretärs, Ramtane Lamamra.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats forderten alle Mitgliedstaaten auf, Einmischungen von außen, die darauf gerichtet sind, Konflikte und Instabilität zu schüren, zu unterlassen und stattdessen die Anstrengungen zugunsten eines dauerhaften Friedens zu unterstützen.

Die Mitglieder des Sicherheitsrats bekräftigten ihr Bekenntnis zur Souveränität, Einheit, Unabhängigkeit und territorialen Unversehrtheit der Republik Sudan im Einklang mit der Charta der Vereinten Nationen.

23-26127 (G)

